

## Xylocopa tranquebarica (Fabr.) (Hym.)

### Ein synonymischer Beitrag.

Von W. A. Schulz, Dortmund.

In einer Sendung Hymenopteren von Perak, Malacca, erhielt ich vor einiger Zeit ein Weibchen der vereinzelt stehenden und wenig bekannten *Xylocopa rufescens* Sm. Dieses nahm ich kürzlich zur Vergleichung zum Berliner Königlichen Museum für Naturkunde mit und war nicht wenig überrascht, dort 8 Exemplare der gleichen Art, und zwar 7 alte (3 ♂ — 4 ♀) aus „Ind. or.“ und 1 neuzeitliches ♀ aus Sumatra (Westküste, von Faber) unter einem Zettel aus offenbar sehr alter Zeit mit dem Namen: „*Bombus tranquebaricus* Fabr.“ vereinigt zu sehen. Den Männchen war ausserdem ein Etikett beigesteckt, auf dem sie von *Schmiedeknechts* Hand zu Unrecht als zweifelhaft zu *Xylocopa bombyformis* Sm. gehörig bezeichnet werden.

*Bombus tranquebaricus* Fabr. hat sich bisher der Deutung entzogen und steht in *Dalla Torres* Catalogus Hymenopterorum mit einem Ausrufungszeichen, das besagen soll, dass die Art apokryph ist. *Smith*, der sonst im Catalogue of hymenopterous insects in the collection of the British Museum die Typen der von *Fabricius* in dessen Systema Piezatorum beschriebenen Hymenopteren erläutert, berichtet weder über die Type der eben genannten Art, noch führt er diese überhaupt auf.

Die Originalbeschreibung *Fabricius'* — a. a. O. S. 343 — lautet: „Magnitudo omnino fere *B. (Bomby) alpini*. Caput cinereo hirtum, antennis basi nigris, apice fulvis. Thorax et abdomen cinereo hirta, immaculata. Pedes omnes cinerei: tarsi imprimis postici hirsutissimis, purpureis.“ Dies passt nun vortrefflich auf verblasste Männchen von *Xylocopa rufescens* Sm., und ich zweifle darum nicht mehr im Geringsten an der Zusammengehörigkeit letzterer Art mit dem fabelhaften *Bombus tranquebaricus*. Dass übrigens *Fabricius* diesen generisch nicht richtig untergebracht hat, erklärt sich m. E. daraus, dass er wohl fahle, abgeflogene Exemplare vor sich hatte. Sodann ist der ganze Habitus unserer Art entschieden hummelartig, ja man könnte sagen, diese stellt ein Bindeglied zwischen den Gattungen *Bombus* und *Xylocopa* dar.

Es mag nach dem Vorhergehenden hier der Ort sein, die Synonymie von *Xylocopa tranquebarica* Fabr. richtigzustellen:

*Bombus tranquebaricus* Fabricius, Syst. Piez. 1804 p. 343, 3,

*Bombus tranquebaricus* Illiger, Magaz. f. Insectenk. V, 1806 p. 172 (nicht selbst eingesehen, nach *Dalla Torre*),

*Xylocopa rufescens* Smith, Trans. Entom. Soc. London 1874 p. 271, 48 (*Smith* beschreibt hier beide Geschlechter, nicht bloss das ♀, wie *Dalla Torre* und *Bingham* angeben) — aber nicht *Xylocopa bombiformis* Smith, ebenda, p. 280, 75,

*Xylocopa rufescens* Bingham, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. VIII, 1893 p. 388, pl. I fig. 2 (von mir nicht nachgesehen, nach *Bingham* folg.),

*Xylocopa rufescens* Dalla Torre, Cat. Hymenopt. vol. X, 1896 p. 217,

*Bombus tranquebaricus* Dalla Torre, ebenda, p. 559,

*Xylocopa rufescens* Bingham, Fauna of Brit. India, Hymenopt. vol. I, 1897 p. 543, 954, fig. 182.

*Xylocopa tranquebarica* scheint nach der geringen Zahl von Exemplaren zu urteilen, die man von der Art in den Sammlungen findet, nicht gerade häufig zu sein. Nach dem Stande unserer hentigen Kenntnisse erstreckt sich das Verbreitungsgebiet der Species über Teile von Vorderindien einschliesslich Sikkims, Birma, Tenasserim, Malacca, Java, Sumatra und Borneo. Wie sie morphologisch von ihren Verwandten absteht, so unterscheidet sie sich von diesen auch in biologischer Hinsicht sehr. Wer in den Tropen gelebt hat, weiss, dass die *Xylocopen* Tagtiere sind, die sich während der heissesten Stunden in den Wäldern tummeln. Dagegen berichtet *Bingham* — a. l. O. S. 534 —, dass *X. tranquebarica* ein nächtliches Leben führt und in hellen Mondscheinächten ihr lautes Gesumme oft die ganze Nacht hindurch hören lässt.